



IDENTITÄTSSTIFTEND

FOGO ISLAND INN IN NEUFUNDLAND

*Abb.: Mit raumhohen Fenstern in den 29 Suiten öffnet sich das Fogo Island Inn nach außen und bietet einen ungestörten Blick auf den Atlantik. Bei Dunkelheit zeigt sich das Licht aus LED- und Leuchtstoffquellen warm und einladend. Die Innenraumbeleuchtung wurde größtenteils speziell für das Hotel entworfen.
Foto: Alex Fradkin*

Wer morgens im Fogo Island Inn aufwacht, weiß sich sofort zu verorten. Durch die raumhohen Fenster der Suiten kann der Blick ungehindert über den Atlantik schweifen und das individuelle Interieur besinnt sich auf das traditionelle Handwerk der Region. Die Fünf-Sterne Edelherberge wurde gebaut, um der Heimat der heute nur noch 2.600 Einwohner zählenden, ältesten Gemeinde Kanadas mit Geotourismus, eine Zukunft zu geben.

Auf x-förmigem Grundriss erhebt sich das Hauptgebäude des Fogo Island Inn auf den Klippen einer Landzunge an der Atlantikküste. Der zweigeschossige Gebädetrakt in West-Ost-Ausrichtung nimmt die öffentlichen Bereiche auf, während der viergeschossige, parallel zum Atlantik laufende Gebäudeteil auf der Südwest-Nordost-Achse 29 Suiten beherbergt, deren Raumgrößen zwischen etwa 100 und 335 m² variieren. Jede Suite bietet Blick auf den nur 30 Meter entfernten Ozean und die Fischereigründe, welche die Menschen früher zum Broterwerb auf die Insel gelockt haben. In den öffentlichen Bereichen finden sich eine von heimischen Künstlern kuratierte Kunstgalerie, ein preisgekröntes Restaurant mit Bar und Lounge sowie eine Bibliothek mit Bänden zum Kulturerbe. Das im zweiten Geschoss

liegende Kino wird in Kooperation mit dem kanadischen National Film Board betrieben. Dort gibt es auch diverse Konferenzräume und einen Fitnessbereich.

Alle für den Bau und die Innenarchitektur verwendeten Materialien – vornehmlich Holz – stammen aus der Region. Hinter der leuchtend weißen Gebäudehülle verbirgt sich weiß gestrichene Schwarzfichte, die auch für die Wände und Decken im Innenraum des Gastraum-Trakts eingesetzt wurde. Bei der Auswahl der Materialien, Möbel und Textilien kooperierten zehn junge Designer, die Architekt Todd Saunders aus Nordamerika und Europa geholt hatte, mit den lokalen Tischlern, Bootsbauern und Kunsthandwerkern. Denn Fogo Island Inn sollte sich durch Besinnung auf die Kultur und Tradition dieses entfernten Zipfels der Welt im Nordosten Neufundlands auszeichnen. Alle Designentwürfe wurden von den einheimischen Handwerkern umgesetzt.

INDIVIDUELLE LEUCHTEN-LÖSUNGEN

Sogar die Innenraum-Beleuchtung wurde größtenteils speziell für das Hotel entworfen und produziert und nahezu jede Leuchte im Fogo Island Inn wird mit LED oder Leuchtstoff betrieben. Zu den individuellen Anfertigungen zählen die Kronleuchter im



Abb. oben: Für das Restaurant entwarf Designer Frank Tjepkema einen Kronleuchter, der von Fischernetzen und einem auf Fogo Island typischen Blumenmuster inspiriert ist. Foto: Alex Fradkin

Abb. unten: Leiser Luxus: Lokale Tischler, Bootsbauer und Kunsthandwerker setzten die Entwürfe von 10 internationalen, jungen Designern um, die Architekt Todd Saunders aus Nordamerika und Europa geholt hatte. Foto: Alex Fradkin

Restaurant, bei denen sich Frank Tjepkema, Inhaber des Amsterdamer Designstudio Tjep, von Fischernetzen und von einem inseltypischen Blumenmuster inspirieren ließ. Im Außenraum setzten die Planer zugunsten eines ungetrübten Blicks in Sternenhimmel und Nordlichter auf einen Dark-Sky Effekt und beschränkten die Außenbeleuchtung daher auf ein Minimum.

An einen Dark-Sky Effekt dachte auch der Rotterdamer Designer Chris Kabel, als er seine textilen Paneele für die nach Norden ausgerichteten Fenster der Konferenzräume entwarf. Bei eingeschaltetem Licht lädt sich ein mit dem Textil verwobenes, glimmendes Garn, das Chris Kabel in Kooperation mit dem niederländischen TextielLab entwickelte, auf, um die Energie bei ausgeschaltetem Licht in Form eines Leuchters freizusetzen. Eine neu entwickelte Technik erzeugt außerdem besonders fließende Übergänge in den zarten Farbverläufen der digital produzierten Dessins. »In der Dunkelheit scheinen die gewebten Dessins zu schweben. Sie schaffen einen naturnahen Eindruck der berühmten Nordlichter«, so der Designer. ▶





Abbildungen oben: Night-Skies: Der Rotterdamer Designer Chris Kabel entwarf und entwickelte Textil-Paneele mit digital produzierten Dessins, die sich bei Licht aufladen und bei Dunkelheit leuchten. In den zarten Farbverläufen erzeugt eine ebenfalls neu entwickelte Technik besonders fließende Übergänge.
Alle Fotos: Photography © Studio Chris Kabel 2013



Abb.: Die Stelzen erinnern an die als Pfahlbauten konstruierten Fischerhütten, die der Region früher ihr Gesicht gegeben hatten. In seiner Materialität und Formensprache sollte sich das Gebäude in den kulturellen und landschaftlichen Kontext integrieren. Foto: Iwan Baan

Autorin: Petra Lasar, Rösrath

www.fogoislandinn.ca
www.saunders.no
www.tjep.com
www.chriskabel.com
www.textiellab.nl

MINIMALER ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK

Nicht nur der Blick in den Nachthimmel, sondern auch der Blick in die mit Flechten und Beeren bewachsene Klippen-Landschaft sollte so unbeeinträchtigt wie möglich bleiben. Außerdem strebten die Architekten eine Minimierung des ökologischen Fußabdrucks an. Daher wurde der Gebäudekomplex auf Stelzen errichtet, die an die traditionellen, als Pfahlbauten ausgeführten Fischerhütten erinnern, in denen viele Generationen von Einheimischen ihren Kabeljaufang verarbeitet hatten.

Zu den ökologischen, nachhaltigen Systemen, die von Baubeginn an subtil in das Projekt integriert wurden, gehören Technologien zur Einsparung und Speicherung von Energie und Wasser. Das Gebäude besteht aus einer hoch isolierten Stahlrahmenkonstruktion und die Fensterwerte sind mit Dreifachverglasung vergleichbar. Das Regenwasser vom Dach wird in zwei unterirdischen Zisternen gesammelt und nach Filterung für die Toilettenspülanlagen und die Waschmaschinen gebraucht. Ein Nebengebäude nimmt mit Holz betriebene Heizkessel sowie Solarkollektoren auf, deren Anzahl und Ausrichtung die Formgebung des Gebäudes bestimmte. Mit dem Volumen des Hotelensembles formt es einen Hof, der den Hauptzugang zum Hotel darstellt.

Mit dem Fogo Island Inn wurde ein Fünf-Sterne Hotel geschaffen, das sich in seiner Materialität und Formensprache in den kulturellen und landschaftlichen Kontext integriert und seinen Luxus nur leise zur Schau stellt. Wer dort übernachtet, hilft den Inselbewohnern, denn die Gewinne des Hotels, einem Gemeinschaftsgut der Insel, werden komplett in die ehemals vom Kabeljaufang lebende Gemeinde reinvestiert, um deren materielles und kulturelles Überleben nachhaltig zu sichern. ■